

## Stolpen

ist Stadt und ordnet ihre Verfassung nach der Städteordnung für mittlere und kleine Städte. Die Stadt Stolpen gehört zur Amtshauptmannschaft Pirna und zum Landgericht Bautzen und liegt zwischen dem 14. und 15. Längengrad und etwas nördlich vom 51. Grad nördlicher Breite. Die Höhenlage der Bahnstation ist 279, die des oberen Teiles des Marktplatzes 317, des Schlossplateaus 354 m über N. N. Die Gründung des Schlosses Stolpen (von dem slawischen stolp oder stolop = Säule oder Stufe herrührend) fällt ziemlich sicheren Quellen zufolge in das Jahr 1121. Im Anfang des 13. Jahrhunderts befand sich das Schloss im Besitze eines wendischen Edelmannes Moyko, der es 1218 nebst dem Städtchen Jogkrim an den Bischof Benno von Meissen verkaufte. Die Bischöfe von Meissen erhoben das Schloss zu ihrer ständigen Residenz und bauten es zu einer festen Burg aus. 1559 ging Stolpen an den Kurfürst August von Sachsen über und seit jener Zeit ist es stets im landesherrlichen Besitz geblieben. Die sächsischen Kurfürsten erweiterten und befestigten das Schloss. Während des siebenjährigen Krieges kamen die Festungswerke in Verfall. Das einst so herrliche Schloss ist noch heute Ruine. Doch wird seit Jahrzehnten das Möglichste für die Erhaltung der interessanten Reste getan. Die Entstehung der Stadt an der Nordseite des Berges fällt in die Zeit kurz nach der Zerstörung Jogkrims durch die Hussiten (1429). Die beiden Bischöfe Caspar und Dietrich von Schönberg (1451—1476) liessen sich eine regelmässige Aufbauung der Stadt sehr angelegen sein und umgaben die Stadt mit Mauer und Wallgraben. Im Jahre 1800 zählte die Stadt 893 Einwohner. 1834 betrug ihre Einwohnerzahl 1220, 1861: 1353, 1880: 1445, 1895: 1442 und 1910: 1740. Die Zahl der Wohngebäude hat sich von 169 im Jahre 1800 auf 227 im Jahre 1912 vermehrt. Die Ortsflur hat eine Gesamtfläche von 423 $\frac{1}{2}$  Hektar. Davon bilden Ackerland 282 Hektar, Gärten 14, Wiesen 83 $\frac{1}{2}$ , Waldungen 28, Teiche 1, Wege 11 und Gebäude mit Hofräumen 4 Hektar.

Postanstalt erhielt Stolpen im Jahre 1832. Bis dahin wurde Stolpen von Schmiedefeld aus bestellt. Schmiedefeld war Poststation am Postkurs von Dresden nach Bautzen. Die erste Postexpedition befand sich im Hause Bischofswerdaerstrasse Nr. 163. Die höchste Einwohnerzahl hatte der Stolpener Postbezirk im Jahre 1876 mit 8243.